

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.



Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 125.

Winnenden, Donnerstag den 24. Oktober

1895.

## Winnenden. Verloren

von der Paulinenpflege zur Schloßstraße eine  
 **Lorgnette.**   
Abzugeben beim **Stadtschultheißenamt.**


## Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des **Johann David Haag**, Weingärtner  
und fr. Waldschützen hier, werden am nächsten

**Donnerstag den 24. ds. Mts.,**

vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathaus im **zweiten und letzten** öffentlichen Aufstreich  
verkauft:

- |  |   |
|--|---|
| das einstockige Wohnhaus Nr. 43 im Saal,<br>angeschlagen zu 1050 M.,   |  |
| 17 a 00 qm P.Nr. 947 u. 948 Acker in der Einsen-<br>halbe, angeschlagen zu 700 M.,                                       |   |
| 20 a 28 qm P.Nr. 3817 u. 3818 Acker im Burgweg,<br>angeschlagen zu 900 M.,   |   |
| 7 a 90 qm P.Nr. 647 Wiese in Siebenmaden oder im<br>kleinen Felde,<br>angeschlagen zu 250 M., angekauft zu 220 M.,       |   |
| 9 a 19 qm P.Nr. 786 Wiese in langen Weiden oder<br>beim steinernen Steg,<br>angeschlagen zu 300 M., angekauft zu 250 M., |   |
| 9 a 50 qm P.Nr. 729 Wiese in der Viehränke oder<br>in den Grenzwiesen, angeschlagen zu 200 M.,                           |   |
| 14 a 95 qm P.Nr. 523 u. 526 Wiese im Glöckle,<br>angeschlagen zu 550 M., ongekauft zu 500 M.                             |   |

Den 17. Oktbr. 1895. **K. Amtsnotariat:**  
Schmitt.

## Winnenden. Schwellen und Abfallholz- Verkauf.

Die alten Bahnschwellen und sonstiges Abfallholz von Kul-  
turen zc. kommen auf nachbenannten Stationen öffentlich zum Verkauf,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

- Auf Station Winnenden Donnerstag den 24. Okt.,**  
vormittags 10 Uhr,  
**auf Haltepunkt Zellmersbach Donnerstag den 24. Okt.,**  
nachmittags 1 1/2 Uhr,  
**auf Haltestelle Neustadt Donnerstag den 24. Okt.,**  
nachmittags 3 Uhr,  
**auf Haltestelle Maubach Freitag den 25. Oktbr.,**  
vormittags 9 Uhr.

Die größte Anzahl Schwellen ist in Maubach auf Lager.  
**Kgl. Bahameistererei:**  
Schauv.

## Schwaiheim. Pappelstammholz-Verkauf.

**Am Montag den 28. Oktober**

verkauft die hiesige Gemeinde  
20 Stück Pappelstämme mit 13,10 Fm.  
Zusammenkunft **vormittags 10 Uhr**  
auf der Staatsstraße von Waiblingen nach  
Winnenden bei dem Wegweiser im Wald.  
Abfuhr gut.  
Den 22. Okt. 1895.

**Gemeinderat:**  
Vorstand Schmid.

## Nettersburg. Liegenschafts- und Fahrnis- Verkauf.

In der Nachlasssache des **Johannes Greiner**, Bauern auf dem  
**Drexelhof**, wird dessen Liegenschaft am nächsten  
**Freitag den 25. Oktober d. Js.,**

nachmittags 1 Uhr

im hiesigen Rathaus im **zweiten und letzten** öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 a 46 qm ein zweistöck. Wohnhaus, Scheuer, Waschk. und  
Bachhaus und Hofraum,

4 ha 93 a 67 qm Acker, Wiesen, Weinberg und Wald;

ferner:

**am nächsten Montag den 28. d. Mts.,**  
vormittags von 8 Uhr an

die vorhandene Fahrnis:



Bücher, Mannskleider, Bett- und Bett-  
gewand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und  
Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 2 Wagen,  
1 Futterschneidmaschine zc. zc., Dinkel, Weizen,  
Roggen, ca. 150 Ztr. Heu und Dehmb, Stroh,

Kartoffel, Angersen; ferner:



3 Kühe, wovon 1 großträchtig, 2 melkig,

1 gemästetes Schwein und allerlei Hausrat

in der Wohnung des Verstorbenen gegen Barzahl-

ung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die

Liebhaber eingeladen sind.

Den 21. Okt. 1895.

**Waisengericht:**

Vorstand Habn.

## Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Der Unterricht in den **wissenschaftlichen Fächern** wird  
am **Montag den 4. Nov. d. Js.**, abends 7 1/2 Uhr mit der **unteren**  
Abteilung wieder aufgenommen werden. Derselbe teilt sich in zwei Stufen  
und umfaßt folgende Fächer:

a) **Untere Abteilung** (Montag und Mittwoch): 1) Aufsatz,  
2) Lesen und Rechtschreiben: Lehrer **Wizgalla**; 3) Rechnen, 4) Schön-  
schreiben: Lehrer **Schöch**. b) **Obere Abteilung** (Dienstag und  
Freitag): 1) Gewerbl. Aufsatz, 2) Gewerbl. Buchführung: Lehrer **Wiz-  
galla**; 3) Gewerbl. Rechnen, 4) Naturlehre: Reall. **Haller**.

**Anmeldungen** für beide Abteilungen werden am **Freitag den**  
**1. Nov. d. Js.**, abends von 7-8 Uhr im **Lehrzimmer** der **Real-  
schule** entgegengenommen. — Besonders muß noch darauf aufmerksam ge-  
macht werden, daß diejenigen Zeichenschüler der gewerbl. Fortb.-Schule,  
welche sich noch im schulpflichtigen Alter befinden, entweder zum Besuch der  
**allgemeinen Fortb.-Schule** oder zum Besuch des **wissenschaftl.  
Unterrichts** an der **gewerbl. Fortb.-Schule** gesetzlich verpflichtet sind.  
Winnenden im Okt. 1895. **Der Schulvorstand:**  
Reall. **Haller**.

## Feuerwehr Winnenden.

Zufolge amtlicher Weisung findet die durch den Herrn  
Bezirksfeuerlösch-Inspektor vorzunehmende

**Musterung und Hauptprobe**  
der **Gesamt-Feuerwehr** am **Donnerstag den**  
**31. Okt.**, nachmittags statt.

Hiezu haben **alle** eingeteilten Mannschaften mit voller und  
tadelloser Ausrüstung unbedingt zu erscheinen. Nur bringend unabweis-  
liche Gründe gelten als Entschuldigend. Geschäftliche Abhaltungen werden  
**nicht** als Entschuldigend angesehen.

Antrittsplatz: Marktplatz punkt 2 1/2 Uhr.

Das Kommando: **Fr. Dobler**.

Winnenden.

## Bock-, Ziegen- & Ribselle

kauft fortwährend

**Bähr, Glace-Gerberei.**

Winnenden.  
**Kalender 1896**  
in großer Auswahl  
sowie auch hübsche  
Abreiss-Kalender  
sind zu haben bei



E. Huss,  
Buchdr.

Winnenden.  
**Hirschsaal.**  
Freitag den 25. Okt.,  
abends 8 Uhr  
**Vortrag**  
**Theodor Westmark**  
„15 Monate unter den  
Menschenfressern und  
die Stanley-Skandale“.  
Eintrittskarten im Vorver-  
kauf sind zu haben in der Expe-  
dition ds. Bl. 1. Platz 80 S.,  
2. Platz 60 S., Schüler 30 S.  
Abends an der Kasse 1. und 2.  
Platz 10 S. Erhöhung.

Ein zweistöckiges, ger-  
äumiges  
**Wohnhaus**  
samt Scheuer, (1834)  
neu erbaut, für einen Küser oder  
Zimmermann besonders geeignet, ist  
um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt.  
Auskunft erteilt die Redaktion.



Winnenden.  
4 Pfund schöne  
**Entenfedern**  
hat zu verkaufen  
Fr. Reiter, Schuhmacher.

Schwaikheim.  
**Abbitte.**  
Der Unterzeichnete nimmt die über Karl Müller, Ernst S., Bauer  
hier ausgesprochene Aeußerung als unbeanstandet zurück.  
Den 21. Okt. 1895. T.: Gottlob Walter.  
R. B.: Schultheißenamt: Sch m i b.

**Militär-Verein Schwaikheim.**  
Der hiesige Militär-Verein beabsichtigt nächsten  
Sonntag den 27. Okt., mittags 3 Uhr  
die  
**Monats-Versammlung**  
im Gasthaus „3. Ochsen“ abzuhalten, bei welcher ein Vice-  
vorstand und Ausschußmitglieder gewählt werden.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.



**Dr. med. Karl Ries,**  
prakt. Arzt, Spezialarzt für Harn- und Nierenkrankheiten.  
Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königsstraße 38 II (großer Bazar).  
Sprechstunden: 11—1 Uhr u. 3—4 1/2 Uhr. Sonntags 10—11 Uhr.  
Unbemittelte unentgeltlich.

Ich habe mich in Stuttgart  
**als Augenarzt**  
niedergelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.  
**Dr. Neunhöfer,**  
Stuttgart. Tübingerstr. 13 II.  
(Deutsches Haus).

**Lose der grossen  
Stuttgarter Geld-Lotterie**  
zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen  
und der Pferdezucht im Lande,  
**Ziehung 5. November 1895,**  
(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die  
Volksfest-Lotterie)  
3241 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 107 800 Mk.,  
1. Hauptgew. 50 000 Mk., 2. Hauptgew. 20 000 Mk.,  
auf 25 Lose 1 Treffer  
à 3 Mk. sind zu haben in der  
**E. Hus'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**In kürzester Zeit**  
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut,  
als: Flechten, rote Flecke, Hautaus-  
schläge, übertriebener Schweiß etc.  
durch den täglichen Gebrauch von:  
**Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
Vorr. à St. 50 Pf. bei:  
Apoth. Gmelin.

**Meinen Mitmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich  
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie  
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich  
hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. Rypke in Schreiberhan,  
(Niesengebirge).

Winnenden.  
**Geräuchertes  
Schweine-  
Fleisch,**  
sowie  
**Frankfurter Bratwürste**  
täglich frisch zu haben bei  
**H. Ulrich.**



Leicht löslich — rein —  
wohlschmeckend u. gesund.  
**Cacao.**  
**Moser-Roth**  
Stuttgart.  
**Chocolade.**  
Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

**Danksagung.**  
Mein 4jähriger Sohn litt an der  
englischen Krankheit, konnte nicht  
allein stehen, viel weniger laufen.  
Da alles Angewandte nicht helfen  
wollte, so nahm ich schließlich Herrn  
**Dr. Volbeding, homöop. Arzt**  
in Düsseldorf, Königsallee 6,  
in Anspruch, und heilte dieser Herr  
mein Kind in der kurzen Zeit von 6  
Wochen, so daß der Kleine jetzt wie  
andere Kinder gehen und laufen kann.  
Auch meine Mutter, die in Folge eines  
Falles an einem schweren Kopfschmerz,  
Gehirnerschütterung, erkrankt war, ist  
durch Herrn Dr. Volbedings Behand-  
lung schon so weit hergestellt, daß sie  
ihren gewöhnlichen Arbeiten nachgehen  
kann. Herrn Dr. Volbeding hier-  
durch meinen öffentlichen Dank.  
**M. Dehe, Postkassener.**  
Düsseldorf, Bilkerallee 83.

Ein exquisites Strauß  
**Holländ. Cabaf.** Milde u. fast nikotinfrei!  
Ein 10 Pf.-Buntel fco. 8 Mk.  
B. Becker in Seesena. G.

**Vor 25 Jahren.**  
**Erinnerungen aus großer Zeit.**  
Am 22ten Oktober 1870 hatte das General von  
Werder'sche Korps einen Zusammenstoß mit der neue-  
bildeten franzöf. sogen. Ostarmee am Dignon-Flusse.  
Nachdem sich die Franzosen dem weiteren Vordringen  
der Badenser von Besoul auf Besangon in einzelnen  
kleinen Plänkelen widersetzt hatten, kam es in der  
Gegend der Dörfer Rioz und Stuz zum Gefecht. Wieder  
war es eine große Uebermacht auf franz. Seite unter  
General Cambriel, die der badischen Division unter  
General von Beyer gegenüberstand. Namentlich heftig  
war der Kampf bei der großen breiten Brücke, die über  
den Dignon führt. Als der Abend kam, wurde das  
Gefecht abgebrochen und die Truppen bivouakierten in  
den eroberten Stellungen. Es war gelungen, die  
Franzosen über den Dignon-Fluß nach Besangon zu-  
rückzuordnen und damit war die Lösung der dem  
Werder'schen Korps zugefallenen Aufgabe begonnen. Die  
Verluste auf deutscher Seite waren gering; es wurden  
ca. 200 Gefangene gemacht.  
Am 23. Oktober 1870 war Kriegsrat in Metz.  
Man kam allerdings noch nicht zu definitiven Be-  
schlüssen, allein man fühlte, daß das Ende nahe  
sei, daß schließlich doch nichts anderes, als die  
Kapitulation auf Gnade und Ungnade übrig bleiben  
werde. In der Stadt machten sich bereits wüste  
Tumulte bemerkbar, teils für, teils gegen die  
Kapitulation. General Chargarnier, der sich beim  
Beginn des Feldzuges dem Kaiser Napoleon zur  
Verfügung gestellt hatte, wurde in das Haupt-  
quartier des Prinzen Friedrich Karl entsandt, um  
von demselben freien Abzug der Armee nach Algier  
zu fordern. Indes der Prinz, über den Stand

der Dinge vollkommen im klaren, forderte einfach  
Uebergabe der Armee und Festung.

**Landesnachrichten.**  
\* Winnenden, 23. Oktbr. Wie aus dem  
Inseratenteil ersichtl. ist, wird künftigen Freitag Abend  
acht Uhr der Afrika-Reisende Herr Premier-Lieutenant  
a. D. Westmark im Gasthof z. Hirsch einen Vortrag  
halten. Derselbe wird folgende Punkte berühren:  
Reise von Bana nach M'Suala, die Schwiegermütter  
von Las Palmas, ein Krotodil unter meinem Bette,  
Stanley-Skandale, romantische Gemälde, Sitten und  
Gebräuche von Kannibalen, Raste der Menschenfresser,  
ihre Palavers, Arbeiterfamilien-Verhältnisse, Ehe, Viel-  
weiberei, Verkauf der Frauen, Sklave, falsche Haare,  
Schmuck, Religion, Krieg, Menschenfresserin, Mahlzeiten  
und Gastereien der Kannibalen, Menschenopfer, Be-  
gräbnisfeierlichkeiten, Leichentanz, ein Boot von einem  
Flußpferd umgeworfen, Handel und Sklaverei. — Es  
findet nur dieser eine Vortrag statt. — In Marseille  
wurde Westmark zum Ehrenmitgliede der dortigen geo-  
graphischen Gesellschaft ernannt, und in London verlieh  
ihm die dortige geographische Gesellschaft die goldene  
Medaille. Westmark gehört zu den glänzendsten Vor-  
tragenden der Gegenwart. So schreibt über ihn der  
Pariser „Temps“. Der junge Schwede spricht mit  
Feuer und großartiger Energie. — „Neues Wiener  
Tgl.“: Die Wahrheit über Stanley enthüllte Theodor  
Westmark in einem farbendurchglänzten fesselnden Vor-  
trage, den er im wissenschaftlichen Klub hielt. — Ueber  
Westmarks Vorträge in Petersburg schreibt der  
Feuilletonist J. Norden der „Tägl. Rundschau“: Der  
schwedische Reisende, welcher Stanley im belgischen  
KongoStaate zutommen war u. in stehend, deutscher  
franzöf. oder englischer Sprache vor einem vornehmlich

schwedisch-deutsch-russischen Publikum im kosmopolitischen  
Petersburg Vorträge hielt — ja, das war etwas für  
die Newa-Residenzler. Und wie redet er, dieser  
geradezu erstaunlich bagere und dabei geschmeidige  
Standinavler, der von den Kannibalen, unter denen er  
15 Monate zugebracht hat, am Ende nur deswegen  
verschont worden ist, weil sie an ihm nichts zu kessen  
gehabt hätten! Auf dem Podium hin- und herwandelnd,  
mit dem Stuhl gestikulierend, voll Feuer und Kraft, im  
Bruststone tiefer Ueberzeugung u. mit farbenglünder,  
stilistisch auffallend schöner Schilderungsfähigkeit, fesselnd  
von Anfang bis zu Ende — so spricht Westmark.  
Waiblingen, 20. Okt. Unsere in den  
Jahren 1480 bis 1490 im spätgotischen Stile erbaute  
größere Stadtkirche, die in den Jahren 1866 und  
1867 unter der Leitung des verst. Bauditt. v. Leins  
restauriert wurde, hat diese Woche eine neue Zierde  
erhalten. Der Turm enthielt bisher nur 3 kleinere  
Glocken, deren Geläute nicht ganz harmonisch erklang.  
Gem. Rat Rotgerber Karl Bauder sr. gab nun diesen  
Sommer durch eine Stiftung Anstoß zu weiteren  
nambasthen freiwilligen Beiträgen, so daß in kurzer  
Zeit die nötige Summe von 3600 Mk zu Anschaffung  
einer größeren Glocke sammt Stuhl vorhanden war.  
Die von Glockengießer Kurz in Stuttgart gegossene  
Glocke im Gewicht von 28 Ztr. wurde am letzten  
Freitag aufgehängt und erhielt im heutigen Vormittags-  
gottesdienst durch Dekan Geß die Weihe. Die Kirche  
war aus diesem Anlaß im Innern prächtig geschmückt.  
Heute Nachm. fand sodann unter Leitung von Stadtpfr.  
Fink und unter Mitwirkung des Männergesangs-  
vereins liturgischer Gottesdienst statt. Das nun in so  
schöner Weise vervollkommnete Geläute erfreut die  
ganze Gemeinde.  
Stuttgart, 19. Okt. Der König kehrte

von den Denkmalsfeierlichkeiten in Wörth heute wieder nach Marienwahl zurück. Am Montag begibt sich der König auf einige Tage zu den Jagden nach Friedrichshafen. — Die Volkspartei beabsichtigt dem „Sch. W.“ zufolge, Oberamtsarzt Dr. Mülberger als Kandidaten im XII. Reichstagswahlkreise aufzustellen.

Stuttgart, 20. Okt. Die 1870 von württ. Truppen in der Schlacht bei Wörth mitgeführten Fahnen waren zu der Enthüllungsfest des Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth gesandt worden und sind heute von dort wieder zurückgekommen. Sie wurden von den Fahnenkompagnien der hier garnisonirenden Regimenter heute Mittag kurz nach 12 Uhr am Bahnhof mit klingendem Spiel abgeholt und wieder feierlich in das königl. Residenzschloß zurückgebracht.

Stuttgart, 21. Okt. Allerhöchster Ordre zufolge dürfen die bisher noch im Gebrauch befindlichen schwarzen Militärmäntel vom Offizierskorps nur noch bis zum 1. Januar 1896 öffentlich und im Dienst getragen werden. Von diesem Zeitpunkt ab beginnt die Alleinherrschaft der grauen Mäntel.

Stuttgart, 17. Okt. Der Ausschuß des Württ. Gerbervereins hielt gelegentlich des Ledermarktes am letzten Dienstag unter dem Vorsitz seines Vorstandes, Chr. Vantlin-Neutlingen, nachmittags im Stadigarten hier eine Sitzung. Nachdem die Ausschüßwahlen bereits gelegentlich der Generalversammlung in Backnang vorgenommen worden waren, erfolgte jetzt die Wahl des Vorstandes, 2. Vorstandes und Kassiers, welche keine Aenderung ergab und wiederum auf die Herren Vantlin-Neutlingen, Roser-Feuerbach und Braun-Heilbronn fiel. Des Weiteren befaßte sich der Ausschuß mit der beabsichtigten Neuregelung des Heilbronner Rindennarktes und wählte eine besondere Kommission zur Beratung des Gesetzesentwurfs betr. das Wasserrecht. Ferner befaßte der Ausschuß einstimmig das Bedürfnis der Errichtung einer Fachschule für das Gerbergewerbe in Württemberg, ohne vorerst der Frage betreffend den geeignetsten Ort näher zu treten. Es wurde gleichzeitig betont, daß die Vermehrung von Staatsstipendien für den Besuch der Gerberschule in Freiburg i. S. von Seiten junger württemb. Gerber von großem Wert für das Gewerbe sein müßte. Bisher bestand hiefür nur eine staatliche Unterstützung von 200 Mk.

Stuttgart, 21. Okt. Eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der Volkspartei in Crailsheim stellte gestern Kupferschmied August Gerabronn als Kandidaten für den zwölften Reichstagswahlkreis auf. August erbat sich kurze Bedenkzeit.

— Die Intendantur des 13. Armeekorps macht die Landwirte bezw. Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine zc. darauf aufmerksam, daß die Proviantämter Ludwigsburg, Stuttgart, Ulm, Weingarten und Wiblingen nunmehr ermächtigt worden sind, ihren Bedarf an Weizen, Kernen, Roggen, Haber, Heu und Stroh nach Zulassung der jeweils zur Verfügung stehenden Magazinräume und sofern die Ware den magazinmäßigen Anforderungen entspricht, freihändig in Grenzen der laufenden Marktpreise aufzukaufen und hierbei die württembergischen Produzenten zu berücksichtigen. Die Angebote der Produzenten, Verkaufsgenossenschaften zc. sind an dasjenige Proviantamt zu richten, an welches abgeliefert werden will. Alles weitere ist bei den betr. Proviantämtern zu erfragen.

— Unser Landjägerkorps wird unbewaffnet und erhält vom Oktober ab anstatt des bisherigen Gewehrs den Karabiner Modell 71. Die besrittene Landjägermannschaft behält ihr bisheriges Gewehr.

— Der „Neue“ hat bisher schon zu verschiedenen Anlässen geführt. Eine unheimliche Wirkung übt der gärende Wein aber aus, wenn er im Keller untergebracht ist. Die entweichende Kohlensäure füllt bei ungenügender Ventilation die Kellerräume an und kann bei unvorsichtigem Betreten des Kellers leicht den Tod des Betreffenden zur Folge haben. Darum Voracht!

Canstatt, 20. Oktober. Was ein Häßchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. An dieses Wort denkt man unwillkürlich bei dem Streich, den ein Schulbube gestern begangen hat. Derselbe sah auf dem Güterbahnhof einen mit Obsthandel beschäftigten Wirt, eilte zu dessen Frau in die Stadt und ließ sich von ihr angeblich im Austrag ihres Mannes Kleingeld geben, das der Mann benötige. Erst als abends der Wirt

nach Hause kam, erubren die Eheleute den Streich, der ihnen gespielt worden war.

Fellbach, 20. Oktober. In vergangener Nacht wurde ein lediger Weingärtner von hier durch einen verheirateten jungen Fabrikarbeiter bei einem Streite auf der Landstraße so heftig in den Unterleib gestochen, daß die Gedärme herausdrangen und der Verletzte, der sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht wurde, wohl kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Thäter stellte sich freiwillig dem Gericht.

Eßlingen, 21. Okt. In der Nacht vom Freitag auf Samstag hat sich der früher hier anfassige verheiratete, ca. 40 Jahre alte Kaufmann W. B. (zuletzt in Heilbronn) auf dem Friedhof, am Grabe seiner Eltern, selbst zu entleiben versucht. Die beiden Revolverschüsse in den Unterleib waren aber nicht sofort tödlich und erst heute früh ist der Betreffende im hiesigen Krankenhaus unter furchtbaren Schmerzen gestorben.

Grunbach, 21. Okt. Ende vor. Woche wurde auf dem Osterhof, dießs. Gemeindebezirks, in dem Hause des Weingärtners Josef Knauer eingebrochen, dessen Sekretär mittelst einer Reithaue erbrochen und eine silberne Dose mit etwa 400 Mk. in Gold entwendet. Einen daneben liegenden Einhundertmarkschein ließ der mit den Räumen offenbar genau vertraute Dieb unberührt.

Winterbach, 18. Okt. Auch hier kostete der „Neue“ ein Menschenleben. Der Fuhrmann S. that des Guten zu viel, zechte in mehreren Gasthäusern hier und auswärts, fiel auf offener Straße zu Boden und wurde besinnungslos in einen Stall getragen, wo er dem N. T. zufolge später tot aufgefunden wurde.

Gellmersbach, 21. Okt. Heute Nachmittag ereignete sich zwischen hier und Weinsberg ein bedauerlicher Unfall. Von einem hiesigen Weingärtner wurde einem vorausfahrenden Weinbauern der Boden eines mit 600 L. Weinmost gefüllten Fasses mit der Deichsel total eingestoßen, so daß der Wein ganz verloren ging. Die an dieser Stelle sehr abschüssige Straße ist auf einer Strecke von ca. 100 Metern rot gefärbt. Ob Leichtsinn oder ein Unfall vorliegt ist noch nicht aufgeklärt. Auch die Räder des Fuhrwerks wurden verletzt und mußten ausgespannt werden.

Murrhardt, 21. Okt. Heute Abend 8 Uhr brannte im Eulenhöste, einer kleinen, 1 km von hier entfernten Parzelle, eine Scheuer vollständig nieder. Reichliche Futtermittel, welche darin aufgespeichert waren, gingen dabei zu Grunde. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Entstehungsurache unbekannt.

Crailsheim, 17. Okt. Einen großen Fortschritt in der Naturbeobachtung hat der hies. „Fränk. Grenzboten“ gemacht. Derselbe ließ sich gestern aus Niedersulz telegraphieren: „Ein schweres Gewitter überraschte uns heute früh 5 Uhr. Von Nordwest her leuchtete es schon 1 Stunde vorher, bis das drohende Unwetter gegen 6 Uhr durch gewaltige Donnerschläge aus den Betten subr. Die Niederschläge waren hier nicht bedeutender Art.“ — So jetzt weiß man, woher die Gewitter kommen können.

— Von der Saline Friedrichshall wird dem St. A. unter dem 19. d. Nachstehendes mitgeteilt: Seit heute sind die Pumpen in Offenau wieder im Gang und liefern in alter Weise die Sole nach den Stiefspannen von Friedrichshall. Auch das Wasser im Schacht hier hat wieder die Höhe erreicht, welche es vor der Katastrophe außerhalb des Schachtgemäuers eingenommen hatte. Man war von vornherein darauf gefaßt, daß die Füllung des Bergwerks mit Wasser etwa 3—4 Wochen in Anspruch nehmen und daß solange auch die Bewegungen an der Oberfläche nicht aufhören werden. In der That hat es nun fast 5 Wochen gedauert, bis sämtliche Hohlräume ausgefüllt waren und die unterirdischen Wasserläufe wieder die alten Wege gefunden haben. Daraus erklärt sich, daß die verschiedenen bisher beobachteten Senkungen und Risse in den letzten Tagen keine weiteren Fortschritte mehr machten. Es kann nun auch angenommen werden, daß die Gebäude am Schacht, soweit sie bisher nicht notgelitten haben, nicht mehr in Gefahr sind; insbesondere ist die Sicherheit des großen Kamins nicht gefährdet. In der nächsten Zeit wird mit dem Abbruch sämtlicher zum Schacht gehörender Gebäude begonnen werden, nachdem die wertvollen Maschinen bereits nahezu vollständig geborgen sind. Alle diese Materialien stehen dann für die neue Schachtanlage zur Verfügung, mit deren Projektierung man zur Zeit eifrig beschäftigt ist.

Göppingen, 19. Okt. Vor einigen

Tagen kehrte ein Bartenbacher aus Amerika zurück, wo er sich 14 Jahre aufgehalten hatte. Er suchte im heimlichen Dorfe Freunde und Verwandte auf und ließ am Abend mit solchen im Saal zusammen, wo er dann auch übernachtete. Mitten in der Nacht mußte er aufstehen, und da er sich in dem Innern des Hauses nicht zurecht fand, stürzte er schließlich zu einem Fenster hinaus. Durch den Fall zog er sich schwere innere Verletzungen zu. Man brachte ihn am andern Morgen hieher zu seinem Bruder, wo er in der vergangenen Nacht unter argen Schmerzen gestorben ist.

Lüdingen, 18. Okt. Die in letzter Zeit auch hier so schnell aufgetauchten Würfelautomaten verschwinden wieder so schnell als sie gekommen sind, da der Wirten die Angst in die Glieder gefahren ist, wegen des Verbots in Reutlingen, und es wird denselben wohl auch selten jemand nachweinen. Es ist sogar soweit gekommen, daß manche Gäste Wirtshäusern vermieden haben, wo Automaten aufgestellt waren.

Aus dem O. A. Freudenstadt, 21. Okt. Der erste Gewinn der Pfedelbacher Kirchenbaulotterie mit 15 000 Mk. ist einem vermöglichen Bauern in Schoploch zugefallen. Derselbe konnte sich erst einige Tage vor der Ziehung auf wiederholtes Zureden eines Kaufmanns in Dornstetten entschließen ein Los zu nehmen und dadurch dem Glück die Hand zu bieten.

Laubheim, 21. Oktober. Im benachbarten Westerhofen brach bei R. Waigmann ein Brand aus, wobei Haus und Scheuer niederbrannten. Trotdem der Besitzer versichert ist, erwächst ihm ein großer Schaden, da sämtliche Frucht- und Futtermittel vernichtet sind, während Vieh und Mobiliar gerettet werden konnten. Brandstiftung wird vermutet.

Ulm, 20. Okt. Auch das hiesige Feldart. Regt. König Karl (1. württ.) Nr. 13. wird zur Erinnerung an die Tage von Champagne-Billiers am 30. Novbr. eine Feier veranstalten, zu der die Veteranen des Regts. Einladungen erhalten haben.

— Am Samstag Nachmittag brach auf dem Oberberghof bei Ehrenstein, O. A. Ulm, in der Scheuer des Bauern Kaver Kehm Feuer aus, welches dieselbe und das angebaute Wohnhaus vollständig einscherte. Bei dem Ausbruch des Brandes war der Bauer, seine Frau und sein 15jähriger Sohn in Ulm und nur die 16jährige Tochter mit drei kleinen Geschwistern zu Hause. Der Abgebrannte ist gut versichert und hat von seinen diesjährigen Felderzeugnissen schon viel verkauft, da er ziemlich Schulden hat. Bei der alsbald erfolgten oberamtlichen Vernehmung gab die Tochter an, daß kurz vor Ausbruch des Brandes ein Handwerksbursche dagewesen und dieser werde wahrscheinlich angezündet haben. Später nahm sie diese Aussage wieder zurück und verwickelte sich in Widersprüche, weshalb sie als der That verdächtig festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis in Ulm eingeliefert wurde.

Walbsee, 19. Okt. In der verg. Nacht ist der Rothenhäuserhof bei Haidgau bis auf den Grund niedergebrannt. Die Einwohner vermochten sich zu retten und das Vieh zum größeren Teil zu bergen. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt, der Schaden nicht unbedeutend.

### Tagesberichte.

Berlin, 22. Okt. Die „Nationalzeitung“ erfährt: die von Hanotaux in dem gestrigen Ministerrate mitgeteilte Unterzeichnung der Schlußakte von Tokio betreffe die Verständigung zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich einerseits und Japan andererseits über den Vollzug der Räumung der Halbinseln Liautong.

Berlin, 19. Okt. (Privatdampfer im Kriegsdienst.) Bekanntlich wird in allen Marinen für den Kriegsfall die Verwendung schneller Privatdampfer als Hilfskreuzer in Aussicht genommen. In Deutschland werden sich für diesen Zweck besonders die Schnelldampfer der Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft eignen. Zum erstenmale ist, wie man der „Weser-Blz.“ aus Kiel meldet, in diesem Jahre die probeweise Indienststellung eines Hilfskreuzers befohlen, und zwar ist dazu der Hamburger Dampfer „Normannia“ in Aussicht genommen. Das Schiff hat ein Deplacement von 8520 Tonnen, Maschinen von 16 250 ind. Pferdekraften. Das Schiff wird für die Dauer der Indienststellung, welche auf 14 Tage berechnet ist und für welche im Etat 130 000 Mk. zur Verfügung stehen,

mit acht 15-Zentimeter- und vier 12,5-Zentimeter-Ranonen, zwei 8,8-Zentimeter- und 5,7-Zentimeter-Schnellfeuergeschützen und 14 Maschinengewehren versehen werden.

— Wie's gemacht wird! Am 24. April 1894 erschien in der Kreuzzeitung folgende „Danksagung“:

„Mit einer auf meine politische Thätigkeit Bezug nehmenden Widmung sind mir als „ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen“ vor einigen Tagen prächtige, von Damenhand kunstvoll gearbeitete Gaben übersandt worden. Da es mir trotz des Poststempels Stettin bisher nicht gelungen ist, eine Spur aufzufinden, welche es mir möglich machen könnte, meinen innigen Dank den Absenderinnen persönlich abzustatten, so muß ich zu meinem lebhaften Bedauern mich darauf beschränken, es an dieser Stelle zu thun. Berlin, den 24. April 1894. Freiherr v. Hammerstein.“

Zur Aufklärung dieser rührenden Danksagung erzählt die „Nation“ folgendes wörtlich wahre Geschichtchen, das für den ehemaligen Partei-Führer ganz ungemein bezeichnend ist. Es sei ein den Stempel des Reichstags tragender Bogen in ihre Hände gefallen, auf dessen einer Seite die Abgangs- und Ankunftszeiten für die Fahrt von Berlin nach Stettin verzeichnet waren, während auf der andern die Worte standen: „Dem mutigen Vorkämpfer, dem kühnen Bannerträger der konservativen Partei, als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen.“ Alles das in der Schrift des Herrn von Hammerstein. Das sind die corpora delicti. Entstanden aber ist diese „Danksagung“ auf folgende Weise: Herr von Hammerstein beauftragte seine „Freundin“ Flora G., ihm ein schönes Kissen mit seinem Wappen und Namenszuge zu stiften, zu diesem Kissen auf einen großen Bogen die oben erwähnte Widmung abzuschreiben, mit dem ganzen nach Stettin zu fahren und es dort an Hammersteins Adresse aufzugeben. Getreulich brachte Flora das Kissen nach Stettin und die Post beförderte es an seinen Bestimmungsort und einige Tage darauf konnten nun die Leser der Kreuztg. in gerührter Stimmung sehen, auf wie sinnige Weise „deutsche Frauen“ den Herrn v. Hammerstein ehren. Manche Ehrenkundgebung ist auf seltsamem Wege zustande gekommen; so seltsam wie diese aber wohl kaum eine zweite.

— Der Reichstagsabgeordnete für Metz, der seinen Sohn bekanntlich in die französische Offizierschule entretten ließ, hat jetzt endlich die Konsequenz dieser seiner That gezogen. Er erklärt, daß er aus Familiengründen sein Mandat für den Reichstag niederlege und nach Frankreich verziehe.

W o r t h, 18. Okt. Die Ansprache des Kaisers bei der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich lautete, wie folgt:

„Hochverehrte Kriegskameraden meines Herrn Vaters und sonst versammelte Herren! Im Auftrag Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich habe ich Ihnen Ihrer Majestät und zugleich meines Hauses Dank dafür auszusprechen, daß Sie es sich nicht haben nehmen lassen wollen, uns dieses herrliche Denkmal errichten zu helfen und am heutigen Tage zu erscheinen. Tiefbewegten Herzens verweilt hier meine hohe Frau Mutter, daran gedenkend, daß es ihr am Arme ihres Herrn Gemahls vergönnt gewesen, an dieser Stelle aus seinem eigenen Munde die Kunde über den ersten von ihm erfochtenen Sieg zu vernehmen. Ich spreche Ihrer Majestät daher ganz besonderen Dank aus dafür, daß sie die Gnade gehabt hat, sich hier einzufinden. Wie nunmehr dieses herrliche Bild meines Herrn Vaters aufgerichtet wurde — was wir über ihn vernommen, konnte nicht schöner und beweglicher geschildert werden — was wir aber fühlen angefaßt dieses Standbildes und in Anbetracht der 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt unseres Vaterlandes, hier zumal, wo zuerst süddeutsches und norddeutsches Blut zu dem Ritt sich vereinigte, der unser deutsches Reich wieder zu bauen half — dies bewegt tief unser Herz und wir Jüngeren vor allem, wir geloben im Anblick des hohen Siegers, unseres verewigten Kaisers, das zu erhalten, was er uns erfochten hat, und die Krone zu wahren, die er schmiedete und dieses Reichsland, gegen was es auch sei, zu schützen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert. Nun aber wollen wir alle einstimmen in den Ruf: Meine hohe Frau Mutter, durch deren Erscheinen der heutige Tag gekrönt ist, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich Hurrah, Hurrah, Hurrah!“

E l b i n g, 21. Okt. Die Dirschauer Bg. meldet: In Sajonschel bei Sturz, Kreis preuß. Starogard, ist am Samstag ein Soldnerhaus abgebrannt.

Zehn Kinder verbrannten, 5 wurden gerettet. Die Eltern arbeiteten auswärts. Man vermutet Brandstiftung.

H a n n o v e r. Vor 10 Jahren wurde der Studiosus St. aus Sarstedt vom Schwurgericht zu Hannover wegen Ermordung seines Stiefvaters zum Tode verurteilt. Der junge Mann hatte zum Besuche bei seiner in zweiter Ehe wieder verheirateten Mutter geweiht und war wiederholt Zeuge gewesen, wie sein Stiefvater, ein brutaler Mensch, die von ihm geliebte Mutter mißhandelte. Da reifte der Entschluß in der Seele des jungen Mannes, den Stiefvater zu beseitigen. Bei günstiger Gelegenheit streckte St. den Peiniger der Mutter durch einen Gewehrstoß nieder und beendete die Leiden des Verwundeten durch einen Stich in den Hals. Das Schwurgericht verurteilte den jungen Mann zum Tode, auf dem Gnadenwege wurde das Todesurteil in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt, die St. im Gerichtsgefängnis zu Hannover verbüßte. Dort gewann er sich die Zuneigung sämtlicher Beamten, und auf ein von der Direktion besüßwortetes Gesuch wurde er vom Kaiser begnadigt. Am Freitag wurde der einst zum Tode Verurteilte der Freiheit und der Mutter zurückgegeben.

B r e s l a u, 21. Okt. Die Bresl. Z. meldet aus Beuthen: Am Samstag Abend explodirte der Gasometer der oberschlesischen Eisenbahn; 4 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, das Mauerwerk ist teilweise geborsten, das den Gasometer überragende Dach wurde abgehoben.

M a n n h e i m, 20. Okt. Der Vater des Bankdiebes Mayer, der Kaufmann Morz Mayer, sowie der Schwager des Ersteren, Kaufmann Haymann, sind gestern unter dem Verdachte der Mitwisserschaft verhaftet worden. Haymann hat erst vor kurzer Zeit die Schwester des Richard Mayer geheiratet, die bei ihrer Verheiratung eine Mitgift von 25 000 M. mitgebracht haben soll. Man hegt nun den Verdacht, daß diese 25 000 Mark mit einem Teil des gestohlenen Geldes bilden. Ob diese Vermutung sich bestätigt, wird die Untersuchung ergeben.

B a m b e r g, 21. Okt. Das im fränkischen Jura gelegene Dorf Scheberndorf ist gestern früh größten Theils niedergebrannt.

N ü r n b e r g, 21. Okt. Der fast sämtliche Vereine umfassende Verband bayrischer Gewerbevereine tritt dem auf dem Boden der Gewerbebefreiheit stehenden, den Beschäftigungsnachweis ausschließenden deutschen Verband bei.

A u s F r a n k e n, 20. Okt. Eine von empörender Rohheit zeugende That wurde von der Feuerhaukommission zu Biegenburg entdeckt. Der dortige Tagelöhner Geiger hielt seinen blöden zehnjährigen Sohn nackt auf blankem Strohlager, mit einem Stricke gefesselt in einem zerfallenen Backofen verborgen. Der Unmensch steht nun seiner gerechten Strafe entgegen.

L e m b e r g, 19. Okt. Bei dem Gymnastumbau in Drohobycz stürzte ein Gerüst ein infolge fehlerhafter Konstruktion. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere andere verletzt.

L e m e s v a r, 20. Okt. In dem Bergorte Steierdorf drangen maskierte Räuber in den Pfarrhof ein, knielten den 80jährigen Pfarrer Moser und raubten Sparkassenbücher, Wertpapiere und bar Geld im Betrage von 26 000 Gulden.

R o m, 21. Okt. Der Papst empfing heute Mittag den Großfürsten Konstantin von Rußland und seine Schwester, die Herzogin Wera von Würtemberg nebst ihren beiden Töchtern. Die Dauer der Audienz währte 45 Minuten. Darauf begrüßten die Herrschaften den Kardinal-Staatssekretär Rampolla, welcher ihren Besuch am Nachmittag im Hotel London erwiderte.

P a r i s, 19. Okt. Nach eingezogenen Erkundigungen ist die gestern von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht über die Verhaftung des bayerischen Offiziers v. Stubenrauch erstanden.

A l e x a n d r i a, 20. Okt. In Korinth sind Cholerafälle aufgetreten. Freitag und Samstag sind 9 bezw. 7 Personen der Krankheit erlegen. In Mensurah ist 1 Krankheits- und 1 Todesfall an Cholera vorgekommen.

— Aus Kairo wird gemeldet: Ein Fährboot mit 60 Personen stieß mit einem in der Nähe ankernden Dampfer zusammen. Das Fährboot kenterte und 50 Personen sind ertrunken.

## Handel und Verkehr.

St u t t g a r t, 21. Okt. (Landesproduktbörse.) Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerte nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einestheils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rheine die Ankünfte sehr klein sind. Die Landesmärkte waren schwach besahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Ausnahme. — Der Umsatz des heutigen Hopfenmarkts bestand in 25 Ballen Mittelware im Preise von 59—65 M.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 16,25 M., Rumän. 16,25 bis 16,50 M., Cypta 16—16,25 M., Ajima 16 bis 16,25 M., Nicolajeff 16 M., Kernen, oberländ. 17 M., Gerste, württ. 16,50—17,25 M., ungar. 17,50 M., Pfälzer 18 bis 18,80 M., böhm. 19,50 M., thür. 17,50 M., Haber, Alb prima 13,60 M., Land 12,20—12,40 M., Markt, Mais, Laplata 11,50—11,75 M., Mizeb 11,50—11,75 M., weiß amerit. 11,60—11,85 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M., Nr. 1: 25,50—26,50 M., Nr. 2: 24—25 M., Nr. 3: 22,50—23 M., Nr. 4: 20,50—21 M., Suppengries 28,50 M., Kleie mit Sack 6,60 M.

St u t t g a r t, 22. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardesplatz. Zufuhr 600 Ztr., Preis per Ztr. 2 M. 70 S bis 3 M. — J. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 4500 Stück Silbertraut, 22 M. — J bis 27 M. — J per 100 Stück.

## Obstpreiszettel.

St u t t g a r t, 21. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 146 Waggons Mostobst (42 belg., 67 französl., 37 östr.) Preis per Waggon à 200 Ztr. 930 bis 1180 Mark, per Ztr. 4 M. 80 S bis 6 M.

## Herbstnachrichten und Weinpreise.

W i n n e n d e n, 21. Okt. Bei dem heutigen Verkaufe der Weine vom Sonnenberg wurden für Rotweine 1. Qual. 200—230 M. pro 3 Hektol., für gemischtes rotes Gewächs 185 M. bezahlt, Weißriesling wurde zu den gebotenen Preisen nicht abgegeben. Hier und in den umliegenden Weinorten ist der Ertrag in den letzten Tagen vollends verkauft worden.

K o r b mit Steinreinach, 20. Okt. Heute Käufe von 150—170 M. per 3 Hl., noch ziemlich Vorrat, Käufer sind eingeladen.

B i r l m a n n s w e i l e r, 21. Okt. Alles verkauft, letzte Preise 123 M. per C. — G r o ß h e p p a c h, 21. Okt. Handel etwas lebhafter, immer noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht. — H ö f e n, 21. Okt. Letzte Käufe zu 148 M. und 150 M. per 3 Hl. — G r u n b a c h i. R., 21. Okt. Preise 145 bis 165 M. per 3 Hl., heute Verkauf ziemlich lebhaft, noch rund 900 Hl. feil, Käufer erwünscht. — S t r ü m p f e l b a c h i. R., 21. Okt. Vese beendet. Preise von 144—154 M. per 3 Hl. Noch Vorrat.

G e r a d s t e t t e n i. R., 21. Okt. Preise gesunken bis auf 145 M., mehrere größere und kleinere sehr gute Reste werden morgen eingekellert, Käufer willkommen, letzte Anzeige.

B e u t e l s b a c h, 20. Okt. Bei Preisent bis zu 165 M. per 3 Hl. fast Alles verkauft, letzte Anzeige.

## Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

**Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.)**  
Zürich.

## Eine kluge Frau

ist nie verschwenderisch, aber sie schenkt auch den Pfg. nicht, den sie für eine gute Ware mehr ausgiebt, als für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie andere Seife kaufen, als die berühmte Doering's Seife mit der Eule, weil sie weiß, daß sie damit ihre Schönheit und Frische erhält, daß sie trotzdem doch billig einkauft und das Beste erhält, was in der Toilettebranche geboten wird. Zu haben à 40 Pfg. in W i n n e n d e n bei **A. Brandner und Gottl. Sahn.**